Das war 2012

Ein Jahresrückblick für KJGler, die Kirchengemeinde St. Michael Ummeln sowie alle Interessierten.

Inhaltsverzeichnis

Das war 2012

	Seite
Vorwort	3
Sternsingen	4
AndersWO-Gottesdienste	5
Frühschichten	6
KJG mal anders	7
Gartenhaus bauen	8
Leiterrundenwochenende	10
Wasserskifahren	10
Mai-Radtour	11
Vorbereitung der Ferienfreizeit	11
Kanufahrt	12
Messdienerwallfahrt	12
Einstimmung auf die Ferienfreizeit	13
Ferienfreizeit in Oberursel	14
KJG Großevent	18
Renovierung des Meditationsraumes	19
Gemeindefest	20
Erste Hilfe-Kurs	21
Juleica-Kurs	22
Pokerabend	22
Bezirkskonferenz	23
Kirchenvorstandswahl	23
Messdienertag	24
Neue Messdiener	24

Bitte vormerken:

72 Stunden-Aktion	26
40 Jahre KJG St. Michael, Ummeln	26
Ferienfreizeit 2013	26
„An Tagen wie diesen“ - Schlusswort	27

Heute erzählt

„Es waren die letzten Tage vor der Geburt, und Maria ging von Amt zu Amt, Gebäude X, Zimmernummer XYZ, und dann längeres Warten auf den Beamten, der dann doch nicht zuständig ist, dann Papiere ausfüllen, auf denen immer erst Vater oder Ehemann steht und immer eine Unterschrift verlangt wird. … Irgendwann fingen dann die Wehen an, und sie schleppte sich in ein leerstehendes, abbruchreifes Haus; es war dunkel, ein Straßenköter hatte sich auch dahin verirrt und blieb bei ihr.
Wie das mit den Erstgebärenden so geht, es dauerte lang. Maria hat sich erbrechen müssen auf der aufgequollenen und stinkenden Matratze, die da herumlag. Josef schlurfte herum, mürrisch und mitleidig zugleich. …
Aber dann passierte etwas sehr Schönes. Irgendwie hatte sich die Schwangerschaft des jungen Mädchens herumgesprochen, und ein paar Leute kamen vorbei, die die Sache mit der Arbeitserlaubnis und der Wohnberechtigung und mit der Angst vor Abschiebung ganz gut kannten.
Sie schauten mal nach, wie's geht, und mitgebracht hatten sie auch alle etwas. Es waren mit einem Mal so viele da, dass man sie nicht einfach hinauswerfen konnte; plötzlich war der vergammelte Raum voller Leute und viel wärmer, hell wurde es, ein Feuer im Ofen angemacht, und Musik, Rock aus dem Taschenradio, das einer der Jungen mitgebracht hat, ging los. Leute, die vorübergingen, fragten: Ist das schon wieder eine Demonstration? Ja, für ein Baby, riefen die Demonstranten.
Und die alleinstehende Mutter lachte und freute sich über den Köter und die vielen Freunde, manche leicht alkoholisiert, über die Musik und die Wärme und vor allen über das Kind, das uneheliche, aber wen interessierte das schon, über das gesunde, krähende Kind."

Liebe Leserin, lieber Leser
Lieber Freund, Liebe Freundin der
KJG-St. Michael Ummeln

Wenige Wochen nach Weihnachten hälst du den Jahresrückblick unserer gemeinsamen Jugendarbeit in deinen Händen.
Vielleicht ist es auch gut, mit dem Text von Dorothee Sölle, einen Blick zurück auf dein Weihnachten zu werfen. Wie war's?

Auf den ersten Blick kann man der Schriftstellerin Sölle vorwerfen, dass sie sich eines alten, einfachen Stilmittels bedient: Sie nimmt einen alten biblisch bekannten Text und setzt ihn in unsere Zeit. ‚Heute erzählt', schreibt sie ja auch darüber. Einfach, fast simpel – aber auch immer wieder richtig und notwendig, damit Hörgewohnheiten sich nicht einschleichen und Blickrichtungen sich verändern. Gottes Wort ‚Heute erzählt' ist entscheidend, damit das Wort Gottes seine Schärfe behält, seine Herausforderung uns verunsichert, sein Anspruch uns klar wird.

‚Heute erzählt' dir die KJG St. Michael etwas aus dem zurückliegenden Jahr. Du kannst sehen und lesen, wie wir die Arbeit und die Freizeit, wie wir Gemeinschaft und Engagement, wie wir das Beten und Gott selbst ‚Heute' verstehen.
Wir freuen uns darüber, dass wir für viele Kinder und Jugendliche und nicht zuletzt für uns selbst, durch unsere Arbeit und das Zusammensein, Lebensorientierung schenken.
Danken möchten wir allen Freunden und Förderern dieser Arbeit. Ohne Eurer Gebet, Eure Unterstützung und finanzielle Hilfe wäre dies so nicht zu schaffen.

Liebe Leserin, lieber Leser,
in der originalen Weihnachtsgeschichte von Lukas konnten wir hören, wie damals Gott auf die Welt kam. In der Geschichte von Dorothee Sölle können wir nachlesen, wie Gott auch heute auf die Welt kommt.
In unserem Jahresrückblick liest du zwischen den Zeilen, wie Gott heute an uns handelt, wozu er befähigt und ermöglicht.
Die KJG St. Michael wünscht dir für das Jahr 2013 den Segen Gottes!

Für die KJG St. Michael
Herbert Bittis, Pastor und so …

P.S.
Gerne verweisen wir an dieser Stelle an den Förderkreis St. Michael: Infos über www. katholisch-bielefeld-sued.de

Sternsingen 2012

Der Stern vorneweg und im Anschluss viele Könige und Königinnen. So zogen unsere Sternsinger am 08. Januar 2012 in die gut gefüllte Kirche ein.

Nach der Messfeier mit Pastor Herbert Bittis und dem obligatorischen „Königsfoto" kam die erste Ernüchterung. Schüttender Regen hatte sich eingestellt. Dieser sollte sich jedoch nicht lange halten und nach der Einteilung der Gruppen und Routen hörte es auch auf und die Sonne zeigte sich zwischenzeitlich.

Bei ihren Besuchen in den über 90 Haushalten ersangen die Sternsingern in diesem Jahr die stolze Summe von € 3.571,80. Der Erlös geht an unsere Partnergemeinde in Esperatinopolis, die mit dem Geld verschiedene Jugendaktionen vor Ort finanziert.

Allen Spendern und Spenderinnen ein herzliches Vergelt's Gott sowie den Sternsingern und Sternsingerinnen ein großes Dankeschön für ihr Engagement.

AndersWO Gottesdienste

Einfach mal anderswo Gottesdienst feiern - dieses Angebot konnten wir im vergangenen Jahr nutzen. Wir trafen uns an unkonventionellen Orten, an denen uns der Glaube im Alltag vor Augen geführt wurde. So besuchten wir nach dem Auftakt-Gottesdienst in der Kirche die Unternehmen Goldbeck, Mercedes Neotechnik, Schlafkultur, die Anwaltskanzlei Streitbörger und Partner, einen Waschsalon und die katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung , um dort den Glauben neu zu erleben. Mit bis zu 50 großen und kleinen, jungen und alten Menschen suchten wir nach der Anwesenheit Gottes in unserem Leben an diesen ganz alltäglichen Orten.

Dass viele Menschen jeden Abend vor dem Schlafen zu Gott beten und Kindern erzählt wird, dass er nachts über sie wacht, war vermutlich jedem bekannt. Doch wie bewusst war uns, dass viele Momente an der Bettkante wohl zu den Bedeutendsten in unserem Leben zählen? Und was hat der große Automobilhersteller Mercedes genau mit dem Christentum zu tun? Wie auch die Heiligen Drei Könige folgen Mercedesfahrer einem Stern. Andere Autofahrer suchen ebenso nach einem Ziel. Dieses einfache Sinnbild lässt sich auf unseren gesamten Lebensweg beziehen, auf dem wir stets auf etwas zusteuern. Ein weiterer außergewöhnlicher Ort für einen Gottesdienst war der Waschsalon. Auch da ließen uns die kreativen Adern des Vorbereitungsteams nicht im Stich. Wie so oft erhielt jeder Teilnehmer ein Give-Away, in diesem Fall eine weiße Socke, auf die unsere aktuellen Lasten niedergeschrieben werden durften. In einem Schnellwaschgang konnten wir diese von uns und unseren Strümpfen befreien.

Zur Segnung des nagelneuen Segens-Mobils des Pastoralverbundes wurde in die Ehe-, Familien- und Lebensberatung eingeladen. Nach einem Gottesdienst, in dem wir uns genauer mit unserer Rolle in einer zwischenmenschlichen Beziehung beschäftigten, übergab Paderborns Domkapitular Thomas Dornseifer den neuen Bulli feierlich in seinen Dienst.

Ein KjGroßes Dankeschön an all diejenigen, die uns ermöglichen, einen solchen Gottesdienst feiern zu können - unsere Gastgeber, das Vorbereitungsteam und unsere musikalische Begleitung. Wir hoffen, dass es noch viele weitere Staffeln der AndersWO Reihe gibt, denn diese sind immer wieder ein Highlight!

„Stuhl-Reihe“ - Frühschichten

Unter dem Motto standen die Frühschichten in diesem Jahr in der Fastenzeit, die immer donnerstagmorgens um 6.30 Uhr stattfanden.

Nachdem zu Beginn der **ersten Frühschicht** am Treffpunkt an der Orgel jeder eine Platzkarte erhalten hatte, galt es bewusst in der Stuhlreihe um den Altar Platz zu nehmen – voreinander und vor Gott. Die anschließende Meditation und ausgewählte Bibelstellen zum Thema „Sitzen und Platz nehmen“ lud alle Teilnehmer ein, sich auf die bevorstehende Frühschichtenreihe einstimmen zu lassen. Am Ende wurde an alle die Einladung ausgesprochen, zur nächsten Frühschicht, den Lieblingsstuhl mitzubringen.

Passenderweise ging es **am darauf folgenden Donnerstag** dann um Stühle und deren Funktion. „Sitzen und Sitzmöbel beschreiben im weitesten Sinne die Befindlichkeit der Menschen und den Zustand einer Gesellschaft, sie beschreiben Rang und Stellung, sowie Ordnung der Versammelten und spiegeln Rangordnungen wider“ so hieß es zu Beginn der Frühschicht. Anschließend wurden in einer Traumreise die Stühle betrachtet, auf denen man über den Tag verteilt noch sitzen sollte. Danach wurden unterschiedliche Symbole, wie die Krippe, das Kreuz, das Evangelium oder der Tabernakel in den Blick genommen, an Hand derer Jesu Platz in unserer Welt beschrieben wurde.

In der **dritten Frühschicht** wurden dann verschiedene Redewendungen näher betrachtet, die mit dem Thema „Sitzen“, „Stuhl“ oder „Platz nehmen“ zu tun haben. Nach der gemeinsamen Sammlung wurde besonders auf die Redewendung „Zwischen den Stühlen sitzen“ und die Bedeutung dieser für Jesus und seine Zeit eingegangen. Am Beispiel von Maria und Martha konnte jeder die Schwierigkeit nachfühlen, sich in einer schwierigen, unkomfortablen Lage zu befinden und sich nicht entscheiden zu können. Oft wünscht man sich in solch einer Situation zwischen den Stühlen einen guten Geist, vielleicht einen heiligen Geist, der einem Mut zum rechten Tun zuspricht.

Die **vierte Frühschicht** hatte „Rangordnungen“ zum Thema. Nachdem alle Platz genommen hatten, wurden Rangkarten verteilt, nach denen die Stuhlreihe vom Mineur zum General neu gebildet werden musste. Dazu passend wurde das Evangelium verlesen, in denen Jakobus und Johannes, die beiden Donnersöhne, sich um die besten Plätze im Reich Gottes bei Jesus stritten. Jesu unerwartete Antwort darauf war eine „Gegenkarte“. Um diese zu symbolisieren, wurden weiße Handschuhe verteilt. „Wer groß sein will unter euch, soll der Diener aller sein!“. Dass es bei allen Diensten besonders um die Gesinnung und innere Haltung ankommt, das machte uns die Geschichte vom Schuhputzer deutlich, der seinen Dienst dem ablehnenden Herrn gegenüber ohne Erfolg als ehrenhaft zu beschreiben versucht. Es gelingt ihm nicht, dem Herrn bewusst zu machen, dass es auf die innere Haltung ankommt und dass mit der Inanspruchnahme von niederen Dienstleistungen nicht notwendigerweise eine Erniedrigung einhergehen muss. Allerdings sei dabei auch die innere Haltung des „Auftraggeber“ entscheidend. Es ist wie mit dem Vergleich von zwei Steinen, die egal wo sie in einer Kathedrale positioniert sind, ihre Funktion erfüllen und gleich wichtig für den Erhalt des Gefüges sind.

Die **fünfte und letzte Frühschicht** wurde wie üblich mit einer Eucharistiefeier beschlossen. Alle wurden eingeladen, sich über den eigenen Platz und Weg Gedanken zu machen. Der Text “Glaub, dass du einen Beitrag zu geben hast“ von Ulrich Schaffer ermutigte uns dabei zu eigenem Handeln: „Gott wendet sich dem Einzelnen zu. Er bewegt nicht die Massen, sondern zielt auf Dein Herz in der Masse. Er hat Deinen Namen auf den Lippen. Spürst Du es in Deinem Herzen? Wenn er Dich anspricht, öffnen sich Wege. Aber gehen musst Du sie selbst.“

KJG mal anders + GODI in der JVA

Spielen wir eine Runde Quidditch!

Der Name des Spiels dürfte fast allen Teilnehmern aus den Harry Potter-Filmen bekannt gewesen sein. Neu war jedoch, dass dieses bewegungsreiche Spiel nicht in Hogwarts in der Luft stattfand, sondern im Garten des Pfarrheimes.
Fast 40 Kinder und Jugendliche kamen dabei ordentlich zum Laufen und verbrachten einen gemeinsamen Nachmittag.

Nachdem wir ein wenig an der frischen Luft waren, gab es noch ein bißchen Zeit für das ein oder andere Gesellschaftspiel, wobei sich das Kartenspiel „Sitting Ducks“ schon im Vorfeld großer Beliebtheit erfreute.

Gegen viertel vor fünf machten wir uns dann auf den Weg zur knapp 3 Kilometer entfernten Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Brackwede. Denn dort sollte der nächste Gottesdienst der anders-Gottesdienst -Reihe stattfinden.

Als wir an der JVA ankamen, warteten dort bereits Gefängnisseelsorger Wilhelm Schulte und Pastor Herbert Bittis, sowie rund 100 weitere Gottesdienstbesucher auf uns.

Nachdem wir die Schleuse durch- und den Innenhof überquert hatten, erreichten wir die „Kirche“ der JVA, einen großen Raum, der mit Bibelszenen an den Wänden gestaltet ist. Mit 140 Besuchern stieß der Raum fast an seine Grenzen, Wilhelm Schulte versicherte uns, dass an den sonstigen Messen weniger Inhaftierte teilnehmen.

Gemeinsam durften wir dann einen Gottesdienst feiern, der ganz unter dem Thema „Fesseln und Freiheit“ stand - symbolisch wurde allen Anwesenden am Anfang die Hände gebunden.

Nach der Messfeier standen Wilhelm Schulte und ein Justizvollzugsbeamter noch für Fragen zur Verfügung und gaben einen kurzen Überblick über die Haftanstalt.

Nach 1 1/2 Stunden waren alle wieder froh, die 5 Meter hohen Mauern zu verlassen. Das „Auf Wiedersehen“ von Wilhelm Schulte war nicht etwa ironisch gemeint, sondern galt als Einladung an alle, einmal wiederzukommen. Jedoch als Besucher bei einer Führung durch die JVA - nicht als Inhaftierte, wie er ausdrücklich betonte.

Etwas Neues entsteht

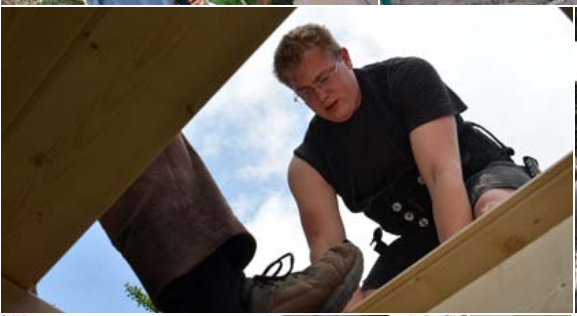
Die Flammen knistern beruhigend, während die Sonne langsam am Horizont verschwindet. Viele unserer Gruppen haben genau dies bereits an der Feuerstelle erleben dürfen.

Nun wurde das Areal im Garten des Pfarrhauses neu gestaltet und um einen Abstellplatz für Gartengeräte ergänzt. In diesem Zuge bot es sich an, auch den Bereich der Grill- und Feuerstelle zu überarbeiten.
So entstand dort ein windgeschützter und überdachter Unterstand, den unter anderem die KJG nutzen kann.

Damit etwas Neues entstehen kann, muss auch meist etwas altes weichen. So war es auch in diesem Fall. Unter anderem betraf dies die alte Hütte, die dort stand. Mit großem Werkzeug ausgestattet wurde die gesamte Fläche entrümpelt und geebnet.

An zwei Samstagen wurden dann die Grundsteine für die neue Hütte gelegt, gepflastert, das Dach gedeckt, Wände errichtet etc. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Wir freuen uns schon auf die rege Nutzung durch die Gruppen!



OPEN HERE

Leiterrundenwochenende in Havixbeck

Ende April fuhren wir als Leiterrunde nach Havixbeck (nordwestlich von Münster), um unsere gemeinsame Arbeit zu reflektieren und angemessen für die Zukunft auszurichten. In ökumenischer Verbundenheit und im Wunsch nach ein wenig „Heimat“ verbrachten wir das Wochenende im Freizeitheim St. Michael der evangelischen Kirche von Havixbeck.

Thematisch arbeiteten wir u.a. zu der Frage, inwiefern das „K“ in der Arbeit der KJG Ausdruck findet. Bei dieser elementaren Frage bekamen wir wertvolle Impulse von Simon Wolter, welcher als Gemeindereferent und langjähriges KJG-Mitglied Erfahrung mit dieser Thematik hat.

Außerdem beschäftigten wir uns mit weiteren Punkten, welche vielleicht innerhalb der Zeit der monatlich stattfindenden Leiterrunden zu kurz kamen und ausführlicher besprochen werden sollten. Ulrich Geschwinder, Gemeindereferent und Supervisor aus dem Erzbistum Paderborn, begleitete uns bei diesen Tagespunkten.

Neben der inhaltlichen Arbeit besuchten wir einen Gottesdienst, grillten und konnten uns sogar schon sonnen.

Das Wochenende in Havixbeck wird sowohl der Leiterrunde als auch der gesamten KJG zugutekommen und war somit ein wichtiges Datum im Jahr 2012.

Wasserski 2012

Am 19. April zogen 20 hochmotivierte KJGler aus, die Gewässer Paderborns unsicher zu machen. Das Wetter zeigte sich dabei von seiner besten Seite, sodass es auch nicht weiter ins Gewicht fiel, dass die Wassertemperatur noch dem ein oder anderen das Herz stocken ließ.

Nach kurzer Einweisung ging es dann endlich mit diversen Vehikeln daran, die eigenen Spuren auf dem Wasser zu hinterlassen. Dies klappte mehr oder weniger gut, manch einer fuhr auch zu zweit auf einem Brett (Man munkelt dabei seien Phänomene aufgetreten, die den Gesetzen der Schwerkraft wiedersprächen).

Nach zwei sehr kurzweiligen Stunden ging es wieder auf in Richtung Heimat, wobei sich viele wünschten, schnellstmöglich wieder am Haken über den See zu „cruisen“.

Vielleicht ja schon im nächsten Jahr?

Vorbereitung der Ferienfreizeit

Unter welches Motto wollen wir die diesjährige Ferienfreizeit stellen? Wo ist der rote Faden, der uns in dieser Woche begleitet? Wer bereitet welchen Programmpunkt vor?

All das sind Punkte, mit denen wir uns auf den jährlichen Vorbereitungswochenenden befassen. Dazu nehmen wir uns die Zeit, meist fernab von Ummeln, uns darüber intensiv Gedanken zu machen. Unser Ziel ist es dabei, die Ferienfreizeit nicht nur für die Teilnehmer „rund“ zu machen, sondern auch für uns ein unvergessliches Erlebnis zu gestalten.

In diesem Jahr haben wir bei herrlichem Wetter in Bergkamen mit den oben gestellten Fragen auseinandergesetzt. Das unser Motto der Titel des Liedes „Tage wie Diesen“ von den Toten Hosen sein sollte, hatten wir bereits im Vorfeld abgeklärt, so dass wir uns vor Ort ganz auf die Ausgestaltung konzentrieren konnten. Neben viel inhaltlicher Arbeit stand natürlich auch ein gemeinsamer Gottesdienst auf dem Programm, bevor dann am Sonntagmittag das Gerüst der Ferienfreizeit stand.

Mit der konkreten Vorbereitung der einzelnen Programmpunkte befassen sich die Leiterinnen und Leiter dann wieder vor Ort in Ummeln. Wie es dann auf der Ferienfreizeit so war, dass könnt ihr weiter hinten nachlesen.

Radtour am 1. Mai

Reifen aufpumpen, Tasche packen, Rucksack schnüren und rauf auf´s Rad.
Die 1.Mai- Radtour stand wieder einmal auf der Tagesordnung für KJG & Friends. Bei zuerst schwierig scheinender Wetterlage machten sich ca. 25 tapfere Krieger auf eine Reise um dabei immer mal wie üblich am köstlichen Blonden zu naschen.

Über Verl, Avenwedde hinüber nach Senne rollten die kessen Bienen über Stock und Stein um die ca. 30km lange Strecke mit viel Spaß zu meistern. Absolutes Highlight war der Schlussabschnitt. Die letzten 6km zum Ziel wurden geradewegs auf der A33 vollendet. Um diesen einzigartigen Moment zu genießen, wurden hier selbstredend die meisten Pausen gemacht um die Sinalco nicht warm werden zu lassen.

Anschließend wurde für den genüsslichen Ausklang mit vielerlei Getränken und Grillwurst gesorgt.

Kanufahrt zum 5-jährigen Jubiläum

Am 12. Mai haben wir uns mit unserer Gruppe auf den Weg zum Kanufahren auf der Diemel gemacht, um unser 5-jähriges Gruppenbestehen zu feiern.

Morgens fuhren wir mit guter Laune, einem Bulli und einem Auto los. Nach circa 60 Minuten amüsanter Autofahrt kamen wir endlich an, um vor Ort in das Kanufahren eingewiesen zu werden.
Als alle wussten, welche Aufgaben sie im Boot übernehmen, fuhren wir mit 4 Kanus los.
Trotz anfänglicher Schwierigkeiten, die sich dadurch bemerkbar machten, dass ein Team sehr gerne in die Büsche gefahren ist, sind wir alle trocken an der Pausenwiese angelangt.

Als alle wieder bei Kräften waren, mussten die Boote 200 Meter durch hohes Gras gezogen werden, um sie dann an einer sehr schmalen, steilen Treppe wieder ins Wasser zu lassen.
Doch auch diese Herausforderung meisterten wir, dank unserer Gruppenleiter Sabrina und Daniel, mit Bravour.

Wir fuhren bis zur Endstation und wurden von zwei Bullis zur Kanustation zurückgebracht.
Nachdem wir unsere Sachen gepackt hatten, ging es wieder auf den Weg zur Kirche, um dort den schönen Tag mit einem abschließenden Grillen ausklingen zu lassen.
Erschöpft, aber gut gelaunt, machten sich alle am Abend auf den Heimweg von einer unvergesslichen Gruppenaktion.

Messdienerwallfahrt

Am 16.Juni machten sich acht Messdiener aus Ummeln zusammen mit ihren Bielefelder Kollegen auf den Weg nach Kevelaer. Mit dem Bus ging es morgens los, bis wenige Kilometer vor den Ortskern wurden die Messdiener aus allen Nordwestdeutschen Bistümern gebracht. Von dort aus ging es, bei noch schönem Wetter, dann gemeinsam Richtung Innenstadt. Nach gut eineinhalb Stunden Wanderung kam endlich das Ortsschild von Kevelaer in Sicht.

Im Ort angekommen gab es eine kurze Verschnaufpause, bevor es zum Kirchplatz ging. Viele Messdiener hatten sich eigene T-Shirts gemacht, so auch unsere kleine Gruppe.

Nach einer Andacht auf dem Platz vor der Marienbasilika gab es für alle eine kleine Stärkung. Dann war es Zeit, das bunte Programm in der Innenstadt von Kevelaer zu entdecken. Überall in der Stadt verteilt standen Angebote für die Pilger zur Verfügung.Entweder galt es, selbst aktiv zu werden, oder sich von Musik und Tanz begeistern zu lassen. Letzteres genossen wir dann auch, da es angefangen hatte zu regnen. Im Café „Sonnendeck“ gab es bei Kaffee und Kuchen, Livemusik, ein Dach über dem Kopf , sowie Entspannung in Liegestühlen.

Am späten Nachmittag begaben sich dann alle zum großen Abschlussgottesdienst, der leider unter freiem Himmel stattfand und somit für alle zu einer unfreiwilligen Tauferneuerung wurde. Vom „Taufwasser“ durchnässt, erschöpft aber auch glücklich ging es dann wieder mit dem Bus nach Bielefeld zurück.

Einstimmung auf die Ferienfreizeit

Anders als in vergangenen Jahren stimmten wir uns in diesem Jahr nicht mit einem „Zelten an der Kirche“ auf unsere Ferienfreizeit im Haus Heliand in Oberursel ein. Das Wetter hatte uns schon so oft im Sich gelassen, dass wir in diesem Jahr die Zelte im Keller ließen und stattdessen einen gemeinsamen Nachmittag am 30. Juni an der Kirche verbrachten.

Bei einem für Ferienfreizeiten typischen Geländespiel konnten sich schon jetzt alle auf die Freizeit in den Sommerferien freuen. Bei gutem Wetter rannten wir durch den Wald um eine Variante des Spiels „Prison-Break“ zu spielen. Verschiedene Leiter mit unterschiedlichen Symbolen mussten gefunden und gefangen genommen werden.
Gemeinsam mit der Gemeinde feierten wir anschließend einen Gottesdienst, bevor sich die ca. 35 KJGler bei leckerem Grillen stärken konnten.

Den Abschluss bildeten viele kleine Spiele, bei denen man sich noch einmal sportlich betätigen konnte.

Voller Freude warteten nun alle auf den 03. August, an dem es endlich los ging zur Ferienfreizeit!

Ferienfreizeit 03.-12.August in Oberursel

Ein weiteres Jahr ist vorüber, ein weiteres „Das war …“- Heft ist erschienen und somit auch ein weiterer Artikel über die Ferienfreizeit in diesem Jahr. Auch dieses Mal wird man sich vor ausschmückenden Adjektiven wie „unbeschreiblich“, „einmalig“ oder „besonders“ nicht retten können. Aber bevor ich damit beginne, möchte ich gerne jenen Leuten, die nicht auf der Ferienfreizeit waren, das wirklich „Besondere“ dabei etwas näher bringen.

Denn es waren nicht nur das Haus, die Spiele, die Mahlzeiten oder die Abendrunden, die diese Freizeit prägten, sondern viel mehr das, was die Teilnehmer daraus gemacht haben. Und wenn ich mich heute daran erinnern soll, fällt es mir allein wegen unseres Mottos sehr leicht:

Die Zeit

Und wenn ich Zeit sage, dann ist es für mich nicht mehr nur das, woran man denkt wenn man das Wort hört, sondern eine Einstellung und ein Gefühl. Und woran das liegt erzähle ich Ihnen und euch sehr gerne:

Bereits als die 83 bekannten Gesichter in den großen Bus einstiegen, konnte man sich auf eine ereignisreiche Ferienfreizeit freuen. Aus Erfahrung wussten die meisten, dass dies der Anfang einer Reise war, die kaum „besser“ als die im letzten Jahr hätte werden können. Doch nach der stundenlangen Fahrt ins sonnige Oberursel dachte man nicht mehr an solche Vergleiche, da alleine das Haus sofort überzeugte. Mit einem großen Wald, schönen Zimmern, einem Volley- und einem Fußballplatz in der Nähe waren wir perfekt für die kommenden 9 Tage ausgestattet.

Nach den berüchtigten Kennlernspielen und der Vorstellung unseres Mottos ertönten dann auch schon bald die ersten Töne des Freizeitliedes und nicht nur für Die Toten Hosen-Fans wurde „Tage wie diese“ zu einem unvergesslichen Song und „Zeit“ zu viel mehr als einem Wort.
Bei bekannten Spielen wie „Naturo“, „Hukti Pukti“ und „Cluedo“ hechteten wir auf dem Gelände durch den Wald und über den Bach, bei dem der ein oder andere Sprung wortwörtlich ins Wasser fiel.

Auch bei neuen Spielen erkannte man schnell das Engagement unserer Leiter, die sich jedes Mal auf’s Neues Dinge einfallen lassen, die für Spaß und Begeisterung sorgen.

Obwohl bei den Vertrauens- und Kooperationsspielen nicht jeder Fuß unversehrt blieb, war es allen möglich, sich abends in den Abendrunden, morgens bei den Morgenimpulsen und im Gottesdienst darauf zu konzentrieren, was wirklich hinter den 4 Buchstaben ZEIT steckt.

Am dritten Tag feierten wir zusammen den selbst vorbereiteten Gottesdienst und waren mit dem „Freizeit-Gefühl“ allesamt dabei.

Und auch die Abendrunden vertieften unser Motto in unterschiedlichsten Formen aber auch mit den unterschiedlichsten Reaktionen darauf. Jeden Abend ging es um ein anderes Thema, das mit Zeit zu tun hat.

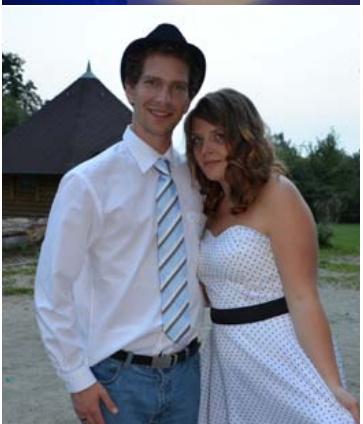
Doch vor allem die letzte Abendrunde fesselte die gesamte KjG mit dem Thema „Unendlichkeit und Erinnerung“. Es ist kaum in Worte zu fassen welches Gefühl dabei entstand. Wie gesagt „Einfach unbeschreiblich!“, wie ein paar Worte über die Dinge, die einen Tag unvergesslich und unendlich machen so tief gehen und selbst den

am Stärksten gehaltenen zu Tränen rühren können. So etwas verbindet die KjG Jahr für Jahr und ist das, was eine Freizeit zu etwas Besonderem macht. Dafür möchte ich mich bei den Leitern und Teilnehmern bedanken.
Wir sehen uns in 2013!

Bereits zum Abschlussgottesdienst zwei Wochen später wurde dieser Wunsch erfüllt, bei dem wir der Gemeinde dann etwas von unserer FreiZEIT berichten. Die grauen Herren tauchten wieder auf und auch die Vase mit der durch Sand symbolisch dargestellten vergangenen Ferienzeit stand in der Mitte vor dem Altar. Die Erinnerungen an die Tage im Haus Heliand sowie die Vorschau auf das nächste Jahr ließ uns gut gestärkt und voller Eindrücke wieder in den Alltag von Schule und Studium bzw. Arbeit starten.

WETTEN
DASS..?

FF
FF
FF
2012



Gasthaus Gröppel

KJG Großevent „Gestalte deine Welt“

Im September folgten wir dem Ruf der 5 KJG Diozösen aus NRW nach Dortmund. Solche Großveranstaltungen haben immer einen besonderen Charme; das sollte man sich nicht entgehen lassen. Unter dem Motto „Gestalte deine Welt“ kamen aus allen Regionen des Bundeslandes etwa 400 KJGler zusammen, darunter auch 12 aus Ummeln. Trotz einiger Infos aus dem extra geschaffenen KJG-NRW Songs waren wir sehr gespannt und neugierig, was uns denn dort erwarten würde.

Wir kamen am Freitagnachmittag im Mallinckrodt-Gymnasium an, welches dem ein oder anderen noch von „Pottstock“ in Erinnerung war. Gleich darauf wurde es voll und wir mussten uns gedulden, bis wir Dank der guten Organisation einen Klassenraum zum Schlafen zugeteilt bekommen hatten. Danach konnte es auch mit dem Programm losgehen.

Nach der Begrüßung stürzten wir uns in einen Markt der Möglichkeiten, bei dem wir uns an menschlichem Mario-Kart, Fernglasfußball und dem Assel-Spiel erfreuen konnten. Zwischendurch konnten wir uns am Schokobrunnen stärken, so dass die Zeit wie im Flug verging. Sogar der WDR sendete live von dem Geschehen.

Der Samstag war gezeichnet von reichhaltigen Workshop-Angeboten. Für jede Altersgruppe war

etwas dabei, die Themen waren hier an das Motto angelehnt. Die einen entschieden sich für den Besuch des Dortmunder Zoos oder eine Führung durch das Westfalenstadion, andere erwarben mit Gummihühnern „Huhn und Ehre“, oder fackelten sich beim Kochkurs die Augenbrauen ab – so kam ein jeder auf seine Kosten. Den Abend gestalteten wir wieder gemeinsam mit einem sensationellen Trommelorchester von 400 Bongos, sowie anschließender Party.

Am Sonntag schloss die Veranstaltung standesgemäß mit einem Festgottesdienst. Begleitet von einer Band zeigte sich mir einmal wieder, dass dieses mit der KJG ein ganz besonderes Gefühl erzeugt. Es war ein würdiger Abschluss einer tollen Veranstaltung, bei dem die Organisatoren größte Mühen nicht gescheut hatten und ein wunderbares Gesamtpaket geschnürt hatten.

Renovierung Medi-Raum

„Liebes Schöner-Wohnen-Team. In unserem Gemeindezentrum gibt es einen Raum, der zur Meditation und Entspannung einladen sollte. Leider ist dies nicht möglich, da der Raum kalt und wenig freundlich ist. Bitte helft uns doch, dem Raum neues Leben einzuhauchen.“

Nach diesem Aufruf machte sich das Schöner-Wohnen-Team, bestehend aus Kathi und Karo an die Arbeit und entwarf ein neues Raumkonzept. Mit einem leichten Pastellton an den Wänden und einem hellen flauschigen Teppich wurden die ersten Schritte zu einem gemütlichen und freundlich wirkenden Raum getan. Ein selbstgestaltetes Wandtattoo in Form eines Kreuzes erinnert an die Ferienfreizeit 2009 und lädt zum Nachdenken ein. Kleine Accessoires runden das Gesamtkonzept ab.
Wir wünschen Euch viel Spaß, Entspannung und gute Gedanken in dem neu gestalteten Medi-Raum.

Gemeindefest

Das diesjährige Gemeindefest fand am Sonntag, den 30.September statt. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst konnte man bei strahlendem Sonnenschein nicht nur Bratwurst, Bier, Kaffee und Kuchen, sondern auch mal ein erfrischendes Getränk an unserem Cocktailstand genießen.

Das Highlight an diesem Tag war allerdings die Hebebühne, mit der man einen ganz anderen Blick auf die Kirche, das Gemeindezentrum und die Umgebung werfen konnte - in bis zu 30 Metern Höhe! Das Interesse an dieser Aktion war so groß, dass sich vor der Hebebühne eine Menschenschlange bildete und die Plattform stundenlang hoch und runter gefahren wurde.

Nachmittags wurde dann gemeinsam und mit großer Begeisterung Zumba getanzt, von dem die KJGler schon auf der Ferienfreizeit begeistert waren. Nach der Andacht am Nachmittag konnte das erfolgreiche Gemeindefest dann gemütlich im Innenhof ausklingen.

Auffrischung Erste Hilfe Kurs

Am Sonntag, den 14.Oktober fanden wir uns mit gut 10 Personen um 9 Uhr im Gemeindehaus zur Erste-Hilfe-Kurs-Auffrischung ein.

Bei guter Stimmung und freundlicher Leitung aus dem Kreis der Johanniter wurden typische Erste-Hilfe-Grundlagen aufgefrischt. Darunter fielen wichtige Maßnahmen bei Auto-/Motorradunfällen, Wiederbelebungsmaßnahmen, Verbandstechniken, Funktionsweisen/Handhabung eines Defibrillators und spezielle Erste-Hilfe-Tipps für die Jugendarbeit.

Die Veranstaltung endete nach mehreren kleinen Erholungspausen gegen 16 Uhr. Der nächste große Erste-Hilfe-Kurs über ein ganzes Wochenende steht auch bereits für Anfang des nächsten Jahres fest.

Unser Dank gilt an dieser Stelle besonders Sabrina Klesse, die mit Hilfe ihrer Kontakte zu den Johannitern immer wieder die Kurse organisiert und natürlich der sympathischen Leitung des Kurses.

Juleica Kurs in Kloster Brunnen

Von Montag den 15.Oktober bis Samstag den 20.Oktober nahmen Lea Brinkschröder, Friederike Heymer, Marieke Raatz, Alina Werner und Leonard Haselbach an einem Gruppenleiterkurs der KJG im Diözesanzentrum Kloster Brunnen im Sauerland teil.

Wir wussten noch nicht wirklich, was uns erwartet, da sich das Kursangebot der KjG in den letzten Jahren verändert hat.

Der erste Tag begann mit einem Kennenlernen der anderen Kursteilnehmer und den vier Kursleitern. Besonders interessant war dabei vor allem der Austausch darüber, wie die KJG in anderen Gemeinden angenommen wird und welche Aktionen jeweils angeboten werden. Dabei ist uns aufgefallen, dass wir mit unserer KJG-Arbeit sehr zufrieden sein können, da es in anderen Gemeinden nicht vergleichbar gut läuft.

Die weiteren vier Tage waren gut mit Programm gefüllt und strukturiert. Frühstück gab es um 8 Uhr, danach folgte die erste Einheit bis zum Mittagessen um 12.30 Uhr. Nach einer Mittagspause mit Kaffee und Kuchen folgte die 2. Einheit um 15 Uhr. Um 18 Uhr gab es Abendessen und danach ging das Programm weiter. Der Tag wurde mit einer Abendrunde gegen 22 Uhr gemütlich beendet.

In den jeweiligen Einheiten bearbeiteten wir in Gruppenarbeit verschiedene Projekte, die wir dann vorstellen sollten. Dabei wurden Themen wie Motivation von Kindern und Jugendlichen, Gesetze und Regeln, Spiele und ihre Durchführung oder Konflikte behandelt. Am vorletzen Tag bekamen wir Zeit, unseren Abschlussabend zu planen, der dann auf eine gemütliche Runde hinauslief. Der Vormittag vor der Rückfahrt wurde dazu genutzt, uns Kursteilnehmern etwas Nettes für die Zukunft mitzugeben. Gegen 15 Uhr war die Woche dann auch schon wieder vorbei.

Insgesamt betrachtet war der Kurs sehr lehrreich und es wurden viele neue Bekanntschaften gemacht.

Auch dieses Jahr „All-In“ - Pokerabend

Am 10. November startete die diesjährige Auflage des Pokerabends an der Kirche. Bereits die Veröffentlichung der Namen der teilnehmenden Spieler versprach ein spannendes Turnier, denn 18 KJG- Pokerexperten, die sich unter Angabe ihrer Pokerfähigkeiten von „7.5 von 10“ über „ Deutscher Meister“ bis „Las Vegas, Baby“ meldeten, waren am Start.

Nach einem Sektempfang ging‘s dann schließlich an 3 Tischen im eigens hergerichteten Casino im Gemeindezentrum um die Jetons. Für dieses Turnier haben sich die Erfahrensten unter den KJG-Dealern zusammengefunden - Daniel, Valentin und Jonas sollten für die Einhaltung der Regeln an den Tischen sorgen.

Bereits nach einigen Runden waren die Jetons schon sehr unterschiedlich verteilt, die Spannung stieg jedes Mal an, wenn einer der Teilnehmer aufstand, die Jetons in die Mitte schob und „All-In“ verkündete. Nach 2 Stunden schrumpfte die Runde auf das Finale der besten drei zusammen, zwischen denen der Sieger in einigen spannenden Runden ermittelt wurde. Mit den besten Karten - oder dem besten Pokerface - konnte Steffi dieses Jahr das Turnier für sich entscheiden, die im Anschluss von den übrigen Teilnehmenden gefeiert wurde. LAS VEGAS BABY!

BeKo am 11.November

Bei der Bezirkskonferenz, kurz BeKo, handelt es sich um die einmal jährlich stattfindende Konferenz der verschiedenen Bezirke der KJG.
Dieses Jahr richtete die Gemeinde St. Clemens die BeKo des Bezirks OWL aus, so dass sich aus unserer Gemeinde fünf Vertreter am 11.November auf den Weg nach Rheda machten.

Dieses Jahr stand die BeKo ganz im Zeichen unterschiedlicher Wahlen, da sich die Bezirksleitung, welche unter anderem die BeKo ausrichtet und organisiert, nicht erneut zur Wahl stellte. Es wurde jedoch nicht nur eine neue Bezirksleitung gewählt, die nun aus KJGlern der Gemeinde Langenberg besteht, sondern auch Delegierte für die nächsthöhere Konferenz, die Diözesankonferenz, in der die Delegierten die Interessen unseres Bezirkes OWL vertreten werden.

Somit können wir uns bereits auf die DiKo im nächsten Jahr freuen!

Kirchenvorstandswahl

In diesem Jahr standen, wie alle drei Jahre, Kirchenvorstandswahlen an. Es galt, von den insgesamt acht Mitgliedern die Hälfte des Gremiums neu zu bestimmen. Mit großer Freude hat sich aus dem Kreis der KJG ein Vertreter gefunden, der sich bereit erklärt hat zu kandidieren. Es standen 6 Kandidaten zur Wahl, von denen vier in den Kirchenvorstand gewählt werden konnten.

Das Gremium ist verantwortlich für die Finanzen, Gebäude und Grundstücke die zur Gemeinde gehören. Des Weitern kümmert es sich um die Angestellten und trifft Personalentscheidungen.

Zur Vertretung der Jugend ist Jonas Machowiak gewählt worden.

Messdienertag / Neue Messdiener

In unserer KJG gibt es über 70 MessdienerInnen. Viele von ihnen dienen nicht nur regelmäßig in den Gottesdiensten unserer Pfarrgemeinden, sondern treffen sich darüber hinaus zur Gruppenstunde. Dabei erleben Kinder und Jugendliche, was ihr Messdienersein in den Pfarrgemeinden ausmacht: Persönliche Begabungen entdecken und in die Gemeinde einbringen, in Gemeinschaft handeln, religiöses Wissen vertiefen und den Glauben feiern. Ein Messdienertag bietet die Möglichkeit, diese Erfahrungen zu vertiefen.

Und genau dies geschah an einem Sonntagmorgen im November in Ummeln. Pastor Herbert Bittis stieg zusammen mit den Messdienern und der Gemeinde mit einem Gottesdienst in diesen Tag ein. Er spannte den Bogen zwischen der Gemeinschaft der Messdiener, der Gemeinde und der Gemeinschaft mit Gott. Darüber hinaus durften wir Laura Paschinski, Kevin Kailing, Alec Barber, Patrick Pettke, Francis Chilvers, Konstantin Brauner und Pascal Fleischer in die Gemeinschaft der Messdienerschar mit aufnehmen.

Im Anschluss daran durchliefen die MessdienerInnen in Kleingruppen im Gemeindezentrum mehrere Stationen, in denen sie sich mit der Abfolge einer Messfeier auseinandersetzten, in der Kirche die Aufgaben eines Messdieners während einer Messfeier auffrischten und darüber hinaus das ehrenvolle Tragen des Kreuzes und das Schwenken des Weihrauchfasses während eines

Unsere neuen Messdiener

Hochfestes übten. Zudem wurde ihr liturgisches Fachwissen durch Beschreiben, pantomimisches Darstellen bzw. Malen herausgefordert.

Den Abschluss bildete ein gemeinsames Mittagessen im Pfarrheim.

Ein rundum gelungener Tag, an dem die Kinder und Jugendlichen viel Spaß hatten und an dem das Gemeinschaftsgefühl der MessdienerInnen sicherlich gestärkt wurde.

72 Stunden Aktion

72 Stunden – Gesellschaft gestalten. Dies ist neben einigen anderen das Ziel der bundesweit größten Sozialaktion im Jahr 2013. Unter dem bekannten Motto „Uns schickt der Himmel“ setzen vom 13. bis 16. Juni junge Katholikinnen und Katholiken aus 15 Jugendverbänden und -organisationen ein deutliches Zeichen für Solidarität.

In der vom BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) organisierten Aktion realisieren Jugendliche eine gemeinnützige soziale, ökologische, interkulturelle oder politische Aufgabe, die sie entweder selbst erdacht und geplant (Do-it-yourself-Variante) oder gestellt bekommen (Überraschungs-Variante) haben. Mit Spaß und Engagement werden sie dort anpacken, wo es sonst niemand tut, wo Geld oder die Bereitschaft, anderen unter die Arme zu greifen, fehlen. Motor für die Aktion ist die Überzeugung, dass ein Handeln aus einem christlichen Verständnis heraus die Welt besser machen kann.
Auch die KjG Ummeln ist dabei!
Mehr Infos unter
www.72stunden.de
www.bdkj-Bielefeld.de

Bitte vormerken:

40 Jahre KJG St. Michael, Ummeln

Unser diesjähriges Jubiläum möchten wir natürlich gebührend feiern und laden aktive und ehemalige KJGler, die gesamte Gemeinde und alle die sich mit der KJG verbunden fühlen ein.
Samstag, 13. Juli 2013 - bitte merkt euch diesen Termin vor und gebt ihn weiter an alle, die nicht mehr in Bielefeld sind.

Mehr Infos demnächst.

Ferienfreizeit 2013

Im Jahr 2013 geht es vom 23.08. - 01.09. in das Kreisjugendheim Heisterberg.

Das Highlight wird dort ganz sicher der in sichtweite gelegene See. Bei hoffentlich warmen Sommerwetter können wir dort viel Zeit verbringen und die Beine im Wasser baumeln lassen.
Darüber hinaus steht uns eine Sporthalle, ein Feuer- und Grillplatz sowie ein großes Gelände zur freien Verfügung..

Wir freuen uns auf Euch!

„Ihr habt die Uhren, wir haben die Zeit“

Das Motto der diesjährigen Ferienfreizeit ist so aktuell wie nie. Ein KJG-Jahr ist zuende, mit vielen Aktionen und Erlebnissen. Spätestens seitdem wir „Tage wie diese“ verbracht haben, nehmen wir unsere Zeit oft genauer in den Blick. Wir machen uns bewusst, dass sie sich in „chronos“ – messbare Zeit - und „kairos“ - erfüllte Zeit – einteilen lässt.
Nun blicken wir auf das Jahr 2012 zurück: Wieviel kairos durften wir in den unterschiedlichsten Begegnungen in den letzten Monaten erleben, welcher Augenblick bleibt uns in Erinnerung?

Aber auch der Kalender des neuen KjG-Jahrs 2013 ist bereits gut gefüllt und verspricht spannend zu werden. Große Ereignisse, wie die 72-Stunden Aktion und die Feier des 40jährigen Bestehens der KjG in unserer Gemeinde versprechen viele Augenblicke voller kairos und unvergessliche Momente. Auch die Ferienfreizeit im Kreisjugendheim Heisterberg wirft bereits ihre Schatten voraus.

Natürlich wäre die KjG nicht so wie sie heute ist, wenn sie nicht zahlreiche „Freunde und Förderer“ hätte, die teils im Stillen teils öffentlich ihre Unterstützung bereit stellen.

Wir möchten uns an dieser Stelle dafür ganz herzlich bedanken und ein herzliches „Vergelt´s Gott!“ aussprechen. Auf ein fröhliches, glückliches und vor allem von Gott gesegnetes Jahr 2013!

Eure/Ihre Leiterrunde

Impressum
Herausgeber: KJG St. Michael Ummeln
Am Depenbrocks Hof 39
33649 Bielefeld

Kontakt:
Telefon: 0521 / 58 48 27 30
pfarrleitung@kjg-ummeln.de

www.kjg-ummeln.de
Alle Beiträge stellen die Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt. Die Namen der Autoren sind der Redaktion bekannt.

Bielefeld, im Januar 2013

Starke Leistungen für alle.
Gut für Bielefeld.
Gut für Sie.

Sparkasse
Bielefeld